

Männer in Not: Schutzwohnungen in NRW für Gewaltopfer erweitern

In NRW gibt es mehr als 700 Gewaltschutzplätze für Frauen und 20 für Männer. Der Bedarf an Schutzwohnungen für Männer steigt – ein Schritt in die richtige Richtung.

Nordrhein-Westfalen Schutz für alle: Ein Blick auf die Männergewaltschutzwohnungen in Nordrhein-Westfalen

30.07.2024, 15:27 Uhr

In der Diskussion über Gewaltschutzwohnungen wird oft übersehen, dass nicht nur Frauen, sondern auch Männer Unterstützung benötigen. Dies wird besonders deutlich, wenn man die aktuellen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen betrachtet, wo ein wichtiges Netz von Schutzwohnungen für alle Geschlechter entstanden ist.

Die Zahlen sprechen für sich: Ein ungleiches Verhältnis

Nach den neuesten Berichten gibt es in Nordrhein-Westfalen knapp 700 Gewaltschutzplätze für Frauen und über 740 Kinderplätze. Im Gegensatz dazu stehen jedoch nur 20 Plätze für Männer zur Verfügung. Dies verdeutlicht, dass trotz des

gestiegenen Bewusstseins über die Herausforderungen, die Männer in Gewaltsituationen gegenüberstehen, ein großer Unterschied in der Anzahl der Schutzangebote besteht.

Initiativen und Herausforderungen

Die Zahl der Gewaltschutzplätze für Frauen ist seit 2018 kontinuierlich gestiegen – von 578 auf aktuelle 700 Plätze. Hingegen wurden die ersten speziellen Plätze für Männer erst 2020 eingerichtet. Das Gleichstellungsministerium von Nordrhein-Westfalen hat angegeben, dass derzeit fünf durch das Land geförderte Schutzwohnungen für Männer in Bielefeld, Köln, Düsseldorf sowie im Großraum Aachen und im Münsterland existieren. Während die Förderung weiterer Frauenhäuser geprüft wird, scheinen die Ressourcen für Männerwohnungen stagnieren zu wollen.

Ein Anruf, der helfen kann: Das Hilfetelefon

Ein zusätzliches Angebot ist das „Hilfe-Telefon Gewalt an Männern“, das Betroffenen einen anonymen und sicheren Zugang zu Unterstützungs- und Beratungsdiensten ermöglicht. Es ist wichtig, dass Männer, die unter Gewalt leiden, wissen, dass Hilfe verfügbar ist und dass es Raum für ihr Anliegen gibt. Dies könnte langfristig dazu beitragen, das Stigma zu reduzieren, das häufig Männer von der Suche nach Hilfe abhalten könnte.

Ein Blick in die Zukunft

Obwohl NRW fast die Hälfte der bundesweit verfügbaren Schutzplätze für Männer bereitstellt, bleibt die Frage des weiteren Ausbaus kritisch. Derzeit sind keine zusätzlichen Ressourcen oder neuen Initiativen für diesen Bereich vorgesehen. Daher könnte der Ruf nach mehr männlichen Gewaltschutzwohnungen bald lauter werden, wenn sich die gesellschaftlichen Bedingungen und die Sichtweise auf das

Thema weiter entwickeln.

In einer Zeit, in der das Bewusstsein für Gewalt gegen Männer wächst, ist es von großer Bedeutung, dass entsprechende Maßnahmen und Unterstützungsangebote ausgebaut werden. Nordrhein-Westfalen hat in den vergangenen Jahren Schritte in die richtige Richtung gemacht, erfordert jedoch mehr Engagement, um sicherzustellen, dass kein Opfer, unabhängig vom Geschlecht, in der Gesellschaft zurückgelassen wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)